



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

284. Kurfürst Joachim nimmt Dr. Werner Untergenger auf Lebenszeit zum
Leibarzt an, am 25. Juli 1527.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

284. Kurfürst Joachim nimmt Dr. Werner Untergenger auf Lebenszeit zum Leibarzt an, am 25. Juli 1527.

Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, vnd kurfürst etc., Bekennen etc. daz wir vns mit dem hochgelarten vnserem lieben getrewen Er werner untergenger, der Ertzneye doctor, seines dinstes vnd seiner bestellung halben ferner voreinigt vnd vertragen haben vnd thun daz hiemit In gegenwertiger kraft vnd macht dies briefs, Nemblich, daz wir In die Zeit seines lebens zw vnser vnd vnser herschafft leibs Artzt vfgenommen haben, Also daz er die Zeit seins lebens vnser leib Artzt sein vnd wesentlich an vnsem hof sich enthalten will, vnd szol Vnnz vnser Herschafft getrew, gewertigk vnd gehorsam sein, vnser bestes vnd nutzlichts wissen vnd befördern vnd vnsern schaden warnnen vnd verhuten, vnser vnd vnser Herschafft geheime, szo Ime vertrawet oder er sonst erhare, nicht melden, sonder bei sich In sein grube behalten. Er will vnd szall auch vns vnd vnser freuntlich lieb gemahel vnd vnser Sohn vnd Tochter, auch vnser Rethen vnd Hofgefinde, mit seiner kunst vnd erfharung der Ertzneyen nach seinen hochsten verstantnus vnd besten vermogen getrewlich vnd vleissigk rathen vnd helfen, doch wenn er von vnserm Hofgefinde vmb Rath angefucht, das sol vmb zimliche belohnunge bescheen. Auch getrewlich vnd vleissigk einsehen thun, vnd achtung haben In vnser Apotecken, das die mit guten vnd frischen Materialien vnd andere notturft, wie sich geburt, versehen vnd versorgt, Auch daz die Ertzneyen, so vor vns, vnser freuntliche liebe gemahel, vnser Shon vnd tochter, Rethen vnd hofgefint In der Apoteken bestellet, laut der Recepten, mit vleis vnd getrewlich gefertigt vnd gemacht werden, vnd wir vnd die vnsern deshalben vngeuerlich vnd widder die pillickeit In der Apoteken nicht beschweret werden vnd allez das thun vnd versehen, daz einem fromen gelarten vnd verstandigen leybartzet eigent vnd gepurt, wie er vns desz eid vnd pflicht gethan vnd Reuerfz brive Geben hat. Widerumbe haben wir Ime die Zeit seines lebensz versprochen vnd zugesagt, Jerlichen zw folde vnd Dienstgelt zw geben anderthalbe hundert gulden, die wir Ime auch hie mit In vnser Zoll zw Aderberg verweisen, Also das vnser Zolner, so itzt dar ist ider zw iglicher Zeit sein wirdt, zw iglicher quatember, ytz vff Crucis negst komende anzugehen, Acht vnd dreissigste halben gulden an Muntz landeszwerung aus den gefellen vnser Zollsz dasebst reichen vnd geben szoll, dartzu wollen wir Inen mit einen knecht an vnserm hoff vnd In vnsern gescheften, mit essen, trinken, auch hoffkleidunge, wie andere vnser hof Rethen zw ytzlicher Zeit versorgen, vnd so er mit vns vber Landt reiset, aufzlosung geben, Auch vber das ander oder drit Jar vngeuerlich vnser gefallen mit einen seiden Erleid versehen, Wen er auch alterfs vnvermoghlichkeit halben vnser dinsts nicht aufzwarten mocht, soll Ime gleichwol sein leben langk der abgeschrieben soldt volgen, Auch essen vnd trinken vnd hoffklei-

dunge mit einem knecht gegeben werden, vnd wenn er zu hoff nicht gern mocht, Alsdann szol man Inen abspeisen. Auch soll er freye holtzunge haben In vnser Telthawischen heiden, zw seiner fawerunge, vnd nicht zu verkaufen, doch daz mit seiner eigen fhure zw fhuren. Auch haben wir Ime zwgefagt Zwey hundert gulden zw bezallunge seiner behaufunge, die wir Im bey den Moltzanen, von den er daz haufz gekauft, benehmen wollen, wie wir bereit hundert gulden daran bezalet haben. Auch haben wir Ime vnd seinen menlichen leibs lehenzerben ein angefelle vff daz derflein Czüten mit seinen Zwgehörungen, so Cristof Roch von vns zw lehen hat, zwgefagt, daz wir Inen auch hirmit In kraft dits brives verschreiben vnd zw sagen, Also so derselbe Cristof Rouch one menliche leibs lehenz erben vorsterbt vnd solich dorfflein Czüten an vns verledigt, wollen wir oder vnser erben Ine oder seinen menlichen leibs lehenz erben vff Ir ansuchen zw rechten manlehen leyhen, doch daz sie daruon ton vnd pflegen, wie manlehenz Recht vnd gewonheit ist. Auch haben wir Ime vf vleissigk erfuchen genants vnfers doctors vnd aufz sondern gnaden Apolonien seiner eelichen hauffrawen dreissigk gulden an Muntze jerlicher zinz In vnserem Zoll oderbergk zw leipgedinge verschrieben, die wir Ire auch In craft dits briefs verschrieben, Also so sie daz genanten Irefz mannez todt erlebet, soll sie alle quatermber aufz vnserem Zol oderbergk Achtehalben gulden zw leipgedinge haben, die Ir auch vnser Zolner daselbs die Zeit Irefz lebenz aufz vnseren Zol geben szoll, allez getrewlich vnd vngeuerlich. Datum am tage Jacoby apostoli, Anno etc. XXVII.

E. v. Ledebur's Allg. Archiv IV, 75 ff.

285. Bericht der Kurfürstin Elisabeth an den Kurfürsten von Sachsen über die Zerwürfniße mit ihrem Gemahl, worin sie wegen ihrer Hinneigung zum Lutherthum gerathen, vom 15. October 1527.

Ansencklych hat sychs begeben am mytwoche, als E. L. rath, diener vnd lieben getriewen Ern hans von minckwytz, rytter, von hynne gezogen ist, hat meyn her vnd gemahel myr vmb des segers zwe myt seyn liebe bychtvatter beschyckt vnd dyse menung, wie nach folget, forgehalden etc. Ich treuge gut wyssen, das sych izt auff vorgangen ostern vmb zugeben des sacraments in beyderliege gestalt eyn vnfreuntlychen wyllen zwischen seyn liebe vnd myr begeben hat, vnd nach der massen stunde: so hätte seyn liebe myr eyn Zeyt lang zu bedenken frist gegeben, dieselbige Zeyt were nhw als vmb michaelis forschinnen, seyn liebe wyllen sichs fur